

Steckbrief Natura2000-Gebiete im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

SPA-Gebiet Kahleberg und Lugsteingebiet



landesinterne Gebietsnummer: 063
Flächengröße: 328ha
Betreuungsbereich: gesamtes Gebiet



Diese Gebietssteckbriefe entstanden im Rahmen des Projektes „Koordination und Durchführung der Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“, Projektlaufzeit 02/2018 – 03/2021. Grüne Liga Osterzgebirge e.V. in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge. Gefördert durch das SMUL Sachsen. Förderrichtlinie Natürliches Erbe / EPLR.

Gebietsüberblick

Mit 328ha Größe ist das SPA-Gebiet Kahleberg und Lugsteingebiet eines der kleineren Gebiete des Osterzgebirges.

Es umfasst die Hochflächen zwischen Rehefelder Straße (Verbindung zwischen Altenberg und Rehefeld) und der deutsch-tschechischen Staatsgrenze bei Zinnwald in einem reichlich 1000m breiten Streifen sowie das Georgenfelder Hochmoor. Darin liegen als „Eckpunkte“ im Norden der Kahleberg mit seinen Steinblockhalden sowie die Lugsteine als markante Felsformationen im Süden. Dazwischen erstrecken sich mehr oder weniger stark geschädigte Fichtenbestände und Interimsbestockungen (v.a. fremdländischer Nadelgehölze), Latschenkieferflächen sowie vergraste Blößen und junge Aufforstungsflächen. Das Georgenfelder Hochmoor beinhaltet ehemalige Torfstiche, sich regenerierende Hochmoorbereiche mit entsprechenden Bulten und Schlenken, weite Latschenkieferngestrüppe sowie Extensivgrünland in Form artenreicher Borstgrasrasen und Berg-Mähwiesen.

Das Gebiet ist ganzjährig touristisch stark frequentiert (v.a. Wintersport) und von einem dichten Wegenetz sowie forstlichen Bewirtschaftungslinien erschlossen. Es ist trotzdem (noch) eines der wichtigsten Vorkommen der Leitart Birkhuhn im Osterzgebirge und ganz Sachsen.

SPA Würdigkeit des Gebietes

Wertgebende Art des Gebietes ist das Birkhuhn, welches hier und in den fließend nach Tschechien übergehenden Gebieten um Cinovec, Bornhau und Seeheide einen absoluten Vorkommensschwerpunkt im Osterzgebirge und darüber hinaus hat.

Das Gebiet umfasst mit den oben beschriebenen (halboffenen) Waldflächen und größeren Blößen sowohl Balz- als auch Nahrungshabitat und Ruhezone. Das Hochmoor beinhaltet ein kleinteiliges Mosaik von Feuchtlebensräumen und Grünland, welches Habitat und insbesondere Rastplatz beim Durchzug anderer geschützter Arten ist.

Anhang I-Arten des Vogelschutzgebietes

Artname	Nachweis durch Gebietsbetreuung im Zeitraum 2018 - 2020
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	nein
Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>)	ja
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	nein
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	nein
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	nein
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	nein

Beobachtungen von Anhang I - Arten jenseits der in der Grundschutzverordnung aufgelisteten Arten im Zeitraum 2018 – 2020: Kranich, Merlin, Rauhfußkauz, Schwarzspecht, Sperlingskauz, Wanderfalke, Ziegenmelker

Im Gebiet werden seitens des Staatsbetriebs Sachsenforst derzeit zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des Artenhilfsprogramms Birkhuhn des Freistaat Sachsen durchgeführt. Dies umfasst insbesondere die Entbuschung und Vergrößerung von Blößen als Balzplatz, eine

Baumartenregulierung hinsichtlich geeigneter Arten zur „Ernährungssicherheit“ sowie Maßnahmen der Besucherlenkung.

Der Birkhuhnbestand umfasst derzeit etwa 10 Tiere, wobei (wie oben geschrieben) eine wirklich eigenständige Betrachtung des Bestandes auf deutschem Staatsgebiet nicht möglich ist.

Wesentliche Defizite im Gebiet sind:

- fortschreitende Sukzession der Blößen. Die Flächen verlieren ihre Eignung als Balzplatz – hierfür ist eine gewisse Mindestgröße nötig! Es besteht weiterhin dringender und weiterführender Handlungsbedarf.
- zunehmende Störung durch (teils „gewerblich“ agierende) Pilz- und Beerensammler, die abseits der Wege in bisher weitgehend störungsfreie Gebiete eindringen. Gleiches gilt für Spaziergänger mit freilaufenden Hunden. Hierfür sind Wegekonzepte zu erarbeiten und vor Ort um- und durchzusetzen.

Die Störungen durch Biathlon(wettkampf)sport und Wintertourismus halten sich derzeit in Grenzen, da Wege und Loipen meist nicht verlassen werden.



Größere halboffene Bereiche prägen den südlichen Teil des SPA-Gebietes im Bereich der Lugsteine.